

In memoriam dr. Hartwig Schütt

15.06.1923 (Kiel) – 14.12.2009 (Düsseldorf)

Ein Leben für die Malakologie

Obwohl Hartwig Schütt promovierter Chemiker und lange Jahre auch in diesem Arbeitsbereich sehr erfolgreich tätig war, sei dieser Untertitel an den Beginn des Gedenkens an ihn gestellt.

Die Nachricht von seinem unerwarteten Ableben hat mich zutiefst berührt, nicht zuletzt deshalb, weil ich wenige Tage zuvor noch seinen Brief über die Fertigstellung seiner „Turkish Landsnails“, 5. Auflage erhielt. Fast scheint es, dass er diese Arbeit noch zu Ende bringen wollte, mit der er, wie mir seine Witwe Erika liebenswürdigerweise schrieb, buchstäblich bis in die letzten Lebenstage rastlos beschäftigt war. Wie ich weiters erfahren durfte, ist er am Tag nach einer Familienfeier, im Sessel neben ihr sitzend, an einem Herzinfarkt verstorben – ein stilles Ende eines erfüllten Lebens.



Da ich Herrn Dr. Hartwig Schütt seit Anfang der 1970iger Jahre gekannt und sehr geschätzt habe, nehme ich die Möglichkeit gerne an, auf diesem Weg das Gedenken an ihn aufrecht zu erhalten. Obwohl es nur selten die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen gab, standen wir über die Jahre hin in brieflichem Kontakt, vor allem in Bezug auf Sammelausbeuten aus Griechenland. Ihm verdanke ich ebenso wie Herrn Dr.h.c. Walter Klemm [04.08.1898 (Olmütz) – 20.05.1981 (Wien)] viele wertvolle Informationen und Ratschläge am Beginn meiner eigenen malakologischen Tätigkeit.

Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, hoher Arbeitseinsatz, enorme Begeisterungsfähigkeit und fachliche Kompetenz – durch diese Eigenschaften lässt sich der Mensch Hartwig Schütt am besten charakterisieren.

H. Schütt maturierte im Jahr 1941 am Humanistischen Gymnasium in Kiel. Noch im selben Jahr erfolgte die Einberufung zum Militärdienst an die Ostfront. Danach, ab 1945, studierte er in Hamburg und Kiel Chemie und promovierte im Jahr 1952 mit einer Dissertation über „Eine Synthese hydroaromatischer Laktone“ (Prof. Rosenmund). Bis 1986, insgesamt 33 Jahre, dauerte sein Berufsleben als Chemiker bei Henkel, das verschiedene Stationen, fast immer in leitenden Positionen, umfasste: 1953–1958 in der Versuchsabteilung (Leitung Prof. Blaser/Arbeitsgruppe Dr. Stein – Entwicklung und Technisierung der Terephthalsäuresynthese nach Raecke); 1958–1961: Betriebsleiter der Abteilung „Hydrierung“ (Fettalkoholbetriebe); 1961–1965: Betriebsleiter für Umesterung und Destillation; 1965–1969: Leiter der Fettalkoholbetriebe; 1969–1974: Hauptabteilungsleiter; 1974–1986: Abteilungsdirektor. In diese Jahre fallen 281 Patente und Patenanmeldungen.

Schon während seines Berufslebens als Chemiker fand Hartwig Schütt Zeit für die Malakologie, der er sich nach seiner Pensionierung, ab 1986, vollständig widmen konnte.

Aus zahlreichen Publikationen (ab etwa den 1960iger Jahren) ist sein Interessensschwerpunkt Südosteuropa (Ex-Jugoslawien, Griechenland), der Nahe Osten (Israel, Jordanien, Syrien), vor allem die Türkei, deutlich zu erkennen. Bis 2006 führten ihn allein 20 ausgedehnte Sammelreisen in die Türkei; hauptsächlich in die östlichen Gebiete. Für 2008 geplante Türkei-reisen nach Hatay bzw. Adana kamen nicht mehr zustande, wahrscheinlich aufgrund der Folgen eines vorangegangenen Oberschenkelbruchs.

Die erste Auflage seines Buches „Türkische Landschnecken“ (1993: 433pp; Hemmen-Wiesbaden) hat er in vier weiteren Folgen ergänzt, erweitert und immer wieder korrigiert. Diese erste Auflage hat er selbst als „Prodromus“ bezeichnet, im Bestreben, sie durch vollständigere Ausgaben zu verbessern. Sie sollte eine erste Zusammenstellung diesbezüglich vorhandener Literaturangaben und eigenen Sammelergebnissen sowie Grundlage und Anregung für weiterführende Arbeiten sein; vgl. Schütt (1997: Stellungnahme). So ist auch die zum Teil harte Kritik mancher Kollegen (Hausdorf 1994) zu relativieren. Genauso bedauerlich ist die entstandene Konfrontation mit der „ATB“ Gruppe („Arbeitsgruppe Türkische Binnenmollusken“; vgl. Bank et al. 1997), die großteils sicher vermeidbar gewesen wäre.

Die dritte Auflage (2001) ist wie die beiden anderen in deutscher Sprache erschienen, die vierte (2005) und fünfte (2010) in Englisch; die fünfte enthält zahlreiche farbige Abbildungen. Trotz verschiedener von Seiten der Arbeitsgruppe „ATB“ angebrachter Kritikpunkte bin ich der Meinung, dass der „Alleingang“ bei der Publikation nicht auf falschen Ehrgeiz, sondern auf ehrliches Bestreben, Arbeitsgrundlagen zu schaffen, zurückzuführen ist. Möge all das keine Schatten auf das Andenken eines schätzenswerten Kollegen werfen!

Hartwig Schütt hat viele seiner Artikel im „Archiv für Molluskenkunde“ und in den „Mitteilungen der deutschen malakozoologischen Gesellschaft“, beides Frankfurt / Main, publiziert. Anfänglich waren es vor allem die Höhlen bewohnenden bzw. subterranean lebenden Hydrobiiden des Balkanraumes, die ihn interessierten. Zahlreiche Arbeiten betreffen die Molluskenausbeuten verschiedener Tertiär- und Quartärfundstellen, bevorzugt in Griechenland und in der Türkei. Auch haben ihn bestimmte Gattungen, wie z.B. *Theodoxus* Monfort 1810, *Ljudmila* Schileyko 1984, *Dreissena* van Beneden 1835 oder *Congeria* Partsch 1836 besonders fasziniert. Die von Dr. R. Janssen (Frankfurt/Main) und DDr. J.H. Jungbluth (Schlierbach) verfassten Nachrufe werden ein Schriftenverzeichnis enthalten.

Hartwig Schütt war 1977–1990 Erster Vorsitzender der DMG (Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft), ein Amt, das vor ihm Dr. Adolf Zilch, nach ihm DDr. J.H. Jungbluth innehatte. In Anerkennung für diese Tätigkeit wurde er in der 22. ordentlichen Mitgliederversammlung der DMG anlässlich der 125-Jahrfeier in Düsseldorf, 30. Mai 1993, zum Ehrenmitglied ernannt und durch eine Urkunde geehrt (siehe in Groh 1994: 36, 37).

Seine Molluskensammlung hat Hartwig Schütt dem Senckenberg Museum in Frankfurt/Main überlassen.

Aus erster Ehe hatte er eine Tochter, in zweiter Ehe war er mit Erika, geb. Lunau, verheiratet. Aus dieser Verbindung stammen vier Söhne und vier Enkelkinder, je zwei von Sohn Dr. Bertold bzw. Sohn Dr. Gerhart.

Dr. Hartwig Schütt

15.06.1923 (Kiel) – 14.12.2009 (Düsseldorf)

A life dedicated to malacology

The news of Hartwig Schütt's sudden and unexpected death was shocking: Only a few days ago, he wrote to me about the completion of the 5th edition of his "Turkish Land Snails". So it would seem that he instinctively was endeavouring to finish it anyway: Nearly until the last days of his life he worked non-stop on this compendium as his widow Erika told to me. As I've been told as well, he died only one day after a family celebration, sitting in his chair next to her – a peaceful and silent end of a fulfilled life.

I knew Hartwig Schütt since the beginning of the 1970-ies, when I started my own malacological work. Although personal meetings were rare, it was a friendship for many years. He gave some good advices to me concerning my first malacological trip to Greece in 1972, just as Dr.h.c. Walter Klemm [04.08.1898 (Olmütz) – 20.05.1981 (Vienna)].

Personal characters of Hartwig Schütt were friendliness, helpfulness, high efficiency and enthusiasm about malacology. After his school days, graduation in 1941 and subsequent military service at the east front until 1945, he studied chemistry in Hamburg and Kiel. He received his doctor degree in 1952 with a study about "Eine Synthese hydroaromatischer Laktone" under the supervision of Prof. Rosenmund. As a whole, he worked for 33 years as chemist at "Henkel" chemicals group, mostly as head of a department, from 1974 to 1986 as managing director. 281 patents and patent applications go back to this time.

Hartwig Schütt always worked with emphasis on malacology. After retirement, he dedicated his life nearly completely to his favourite subject. His scientific interests concerned especially south-eastern Europe (former Yugoslavia, Greece), the Near East (Israel, the Jordanian and Syrian region), and first of all Turkey. Up to 2006, he went for 20 collecting trips to this country, mainly the eastern territories. A final trip planned for 2008 did not come about, probably due to a fracture of thigh.

He intended to complete, enlarge and revise the first edition of his "Turkish Land Snails" (1993), called by himself as a "prodromus". From the beginning, he considered it as a first compilation of existing bibliography and the results of his own collections, as well as a basis of further studies (see Schütt 1997: statement). From this point of view, the extremely hard criticism expressed by some colleagues (f.i. Hausdorf 1994) should be seen in perspective. Just like this, the emerging but avoidable "collision course" with the "ATB-group" ("work group Turkish Land Mollusca"; see Bank et al. 1997) is a great pity.

The 3rd edition (2001) of the book mentioned above is like the 1st and 2nd one in German language, the 4th (2005) and the 5th (2010) are written in English; the latter with colour photos of varying quality. In spite of every criticism expressed by the "ATB"-members, I think that Hartwig Schütt's "all alone proceedings" were no false ambitions but his sincere effort to do basic work for further fields of research. I hope that the problematic nature of this point does not cast any shadow on the memory of a honest colleague!

Hartwig Schütt has published manifold studies, frequently in the "Archiv für Molluskenkunde" and in the "Mitteilungen der deutschen malakozoologischen Gesellschaft", Frankfurt/Main. At first, he was engaged in troglobiontic and subterranean Hydrobiidae from the Balkans.

Numerous papers deal with mollusca from tertiary and quaternary sites, especially in Greece and Turkey. Some genera were fascinating for him, f.i. *Theodoxus* Monfort 1810, *Ljudmilena* Schileyko 1984, *Dreissana* van Beneden 1835 or *Congerina* Partsch 1836.

Obituaries in preparation by Dr. Ronald Janssen (Frankfurt/Main) and DDr. Jürgen H. Jungbluth (Schlierbach) will include a bibliography.

From 1977 until 1990 Hartwig Schütt took over the function of the first president of the “DMG” (Deutsche malakozoologische Gesellschaft). Before him, Dr. Adolf Zilch hold this function, after him DDr. Jürgen H. Jungbluth. Honouring his engagement, he became honorary member of the “DMG” in 1993 (see Groh 1994: 36, 37; general meeting on the occasion of its 125th anniversary).

Hartwig Schütt donated his malacological collection to the museum and research institute Senckenberg, Frankfurt/Main.

Hartwig Schütt had four sons with his second wife Erika Lunau, and four grandchids, two by son Dr. Bertold and two by son Dr. Gerhart. There is also a daughter by his first marriage.

Dear Hartwig, we gratefully will keep you in mind!

Literature

Bank, R. A. et al. (1997): The second edition of Schütt's book (1996; “Landschnecken der Türkei”): A declaration from the “Arbeitsgruppe Türkische Binnenmollusken”. – Mitt. dtsh. malakozool. Ges., **59**: 37–38; Frankfurt/Main.

Groh, K. (1994): Bericht über die 22. ordentliche Mitgliederversammlung der DMG anlässlich der 125-Jahrfeier in Düsseldorf am 30. Mai 1993. – Mitt. dtsh. malakozool. Ges.; **54**: 35–39; Frankfurt/Main.

Hausdorf, B. (1994): Schütt, H. (1993): Türkische Landschnecken. – 433s., zahlreiche Abbildungen. Wiesbaden (Hemmen). – Mitt. dtsh. malakozool. Ges.; **53**: 47–48; Frankfurt/Main (Buchbesprechung).

Schütt, H. (1993): Türkische Landschnecken. – 433 pp, Ch. Hemmen; Wiesbaden.

Schütt, H. (1997): Stellungnahme zur Deklaration der „Arbeitsgruppe Türkische Binnenmollusken“. – Mitt. dtsh. malakozool. Ges.; **59**: 39–40; Frankfurt/Main.

Schütt, H. (2001): Die türkischen Landschnecken. 1758–2000. – 3. Aufl., 549 pp, Verl. Natur u. Wiss.; Solingen (= Suppl.bd. 4, Acta biologica Benrodis).

Schütt, H. (2005): Turkish Land Snails. 1758–2005. – 4th edit., 560 pp, Verl. Natur u. Wiss.; Solingen.

Schütt, H. (2010): Turkish Land Snails. 1758–2005. – 5th edit., 560 pp, Verl. Natur u. Wiss.; Solingen.

Univ.-Prof. Dr. Christa FRANK
Fakultät für Lebenswissenschaften
der Universität Wien
Althanstraße 14
A 1090 Wien